

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die für die vorgeschlagene Verstärkung der Kräfte in Tirol noch verfügbare Zeit war angesichts der wenigen Tage, die bis zum Angriffsbeginn verblieben, schon recht knapp bemessen. Wie Conrad in seiner Meldung ausführte, galt es, den Feind gänzlich zu schlagen, bevor die englisch-französische Hilfe wirksam werde; hiezu wäre in erster Linie der Einsatz starker Kräfte in Tirol nötig. Mit ihnen könne man entweder den beabsichtigten Stoß auf Bassano nachhaltig gestalten oder — falls der Feind bis zur Etsch weiche — den sodann bedeutsam werdenden Raum beiderseits des Gardasees verstärken. Zu diesen Vorschlägen fühlte sich Conrad angesichts der Lage in der venetianischen Ebene um so mehr berechtigt, als am 4. November auch eine Verständigung des Erzherzogs Eugen einlangte, wonach als Mindestziel die Gewinnung der Brentalinie gesteckt wurde.

Aber auch diesmal vermochte Conrad nicht die erbetenen Verstärkungen zu erlangen; am 5. November erhielt die Heeresgruppe ebenso wie die 10. Armee (S. 609 und 636) sogar Anweisung, ihre fünf Trachombataillone und auch noch die k. u. 28. LstGbBrig. (gleichfalls fünf Bataillone) ehestens zur Abbeförderung in die Bukowina bereitzustellen. Auch eine Anforderung von Marschformationen der Heeresgruppe Boroević zur Auffüllung der durchschnittlich nur 650 Feuergewehre zählenden Bataillone der Angriffsstaffel wurde abgelehnt.

Die am 5. November vorliegenden Nachrichten des Abhorchdienstes und das Verhalten des Feindes, der seine hinteren Stellungen vom Schnee säuberte, ließen erkennen, daß die Rückbewegung der Italiener auf dem Nordteil der Hochfläche bevorstehe. Zweifellos wäre nun der sofortige Angriff der 11. Armee erwünscht gewesen, um den Feind im Beziehen der neuen Front zu stören. Daran war aber angesichts des Rückstandes in der Bereitstellung der Angriffstruppen nicht zu denken; versuchte doch das 11. Armeekommando schon am 4., eine Verschiebung des Angriffstermins zu erlangen. Als nun der Feind mit der Räumung des Cadore begann, stand auch eine baldige Räumung seiner Stellungen im Suganertale und nördlich von Asiago zu erwarten. Es war sogar höchstwahrscheinlich, daß dieser Rückzug noch vor dem in Aussicht genommenen Angriffstage erfolgen werde. Falls nun die Italiener ihre neue Abwehrfront zwischen Asiago und Valstagna, also südlich der Frenzelaschlucht, einrichteten, mußte die von Conrad gewählte Stoßrichtung auf Valstagna unwirksam werden. Daher erhielt das k. u. k. 11. Armeekommando am 6. November den Befehl, falls der Feind auf dem Nordteil der Hochfläche vorzeitig zurückweiche, den Hauptstoß nicht